©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Die Biodiversitätsdatenbank des Landes Salzburg am Museum Haus der Natur

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Stüber

Am 21. Februar 2006 wurde vor einem großem Forum in Anwesenheit von Landesrat Sepp Eisl und unter großer Beteiligung der Medien die Biodiversitätsdatenbank der Öffentlichkeit vorgestellt. Nachstehend ein kurzgefasster Überblick über die Bedeutung dieser Datenbank.

Salzburger Land – Hoher Artenreichtum (hohe Biodiversität)

Das Land Salzburg ist durch seine geografische Lage zwischen dem Alpenvorland und Tauernhauptkamm, einschließlich des nach Osten offenen Lungaus reich an verschiedenen Lebensräumen und dadurch reich an Pflanzen- und Tierarten. Die Erhaltung dieses Artenreichtums ist heute eine wichtige Aufgabe des Naturschutzes.

Naturforschung in Salzburg seit dem 17. Jahrhundert

Forscher legten große Pflanzen- und Tiersammlungen an, von denen die meisten im Haus der Natur als kostbare Archive des Lebens unseres Bundeslandes aufbewahrt werden. Auch heute gibt es viele private Naturforscher und Spezialisten, die sich mit verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen beschäftigen und in den Arbeitsgemeinschaften am Haus der Natur zusammenarbeiten. Sie sind wichtige heutige Datenbringer über das Vorkommen von Pflanzen- und Tierarten.

Von der Zettelkartei bis zur modernsten elektronischen Datenbank

In der letzten Folge der „Mitteilungen aus dem Haus der Natur" wurde die neue digitale Biodiversitätsdatenbank des Hauses der Natur vorgestellt. Die Arbeiten an diesem wichtigen Archiv sind inzwischen zügig voran gegangen. Bis heute wurden 195.800 Datensätze über das Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten in Salzburg in der Datenbank gespeichert. Ein Datensatz bezieht sich dabei auf die Beobachtung einer Art mit vielen Angaben über Häufigkeit, Beobachtungszeit, Koordinaten, Klima, Lebensraum usw.

Die folgende Tabelle gibt eine aktuelle Übersicht über die Zahl der Datensätze der Blütenpflanzen und einiger Tiergruppen:

Säugetiere	5.400
Vögel	64.100
Kriechtiere und Lurche	4.100
Schmetterlinge	52.600
Käfer	35.500
Hummeln	10.200
Libellen	3.000
Blütenpflanzen	20.900
Summe	195.800

Die Aussagekraft der Datenbank

Sie informiert über die **Verbreitung der Tiere und Pflanzen** im Land Salzburg. Manche Arten sind nur im Lungau verbreitet, manche nur in den Kalkalpen oder im Alpenvorland oder nur in Hochmooren.Sie ermöglicht einen **Vergleich alter Daten mit heutigen Befunden**.

- So wird etwa der **Rückgang der Artenbestände** durch verschiedene Ursachen (Zerstörung von Lebensräumen oder auch Beunruhigung durch den Menschen) dokumentiert. Z.B. der Hochmoorgelbling ist aus dem Flachgau verschwunden, das Birkhuhn durch Beunruhigung aus den Mooren des Flachgaus; durch ausgedehnte Entwässerungen ist die Sumpf-Orchis ausgestorben, das Kleine Knabenkraut ist stark zurückgegangen.
- Andererseits ersieht man aus der Datenbank auch **Neueinwanderer unter den Tieren und Pflanzen unseres Landes**, wie den Kamingimpel aus dem Osten seit 1966 oder die Westliche Keiljungfer, eine Libelle, aus dem Westen seit 1985, beispielsweise auch die **Wiedereinwanderung** des Fischotters oder die **Wiedereinbürgerung** des Bibers.
- Ebenso dokumentiert die Datenbank die **Ausbreitung südlicher Arten nördlich des Tauernhauptkamms**, wie beim Alpensegler oder bei der Felsenschwalbe sowie das Vordringen wärmeliebender Arten aus dem pannonischen Raum, wie die Einwanderung des Bienenfressers.
- Die Datenbank ist eine **wichtige Grundlage für weitere Forschungen**. Man kann sich sofort informieren, welche Tier- und Pflanzenarten in einem bestimmten Gebiet aus früherer oder aus jüngerer Zeit bekannt sind. Man kann auch sofort abrufen, welche Gemeinden oder Landschaften gut oder weniger gut durchforscht sind oder wie viele Datensätze es pro Quadratkilome-

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

ter in den einzelnen Gebieten gibt.

- Sie bietet Hilfestellung bei **Maßnahmen zur Vernetzung von Lebensräumen**. Die Datenbank zeigt, wo eine Vernetzung von Lebensräumen durch Anlage ungestörter Kleinlebensräume, wie z.B. Anlage von Tümpeln, die Vorkommen einer bestimmte Art sichern kann, wie z.B. beim EU-geschützte Kammmolch oder beim EU-geschützte Laubfrosch, möglich ist.
- Die **Vorkommen von EU-geschützten oder Rote Liste-Arten** können für jeden Ort sofort abgefragt und ausgedruckt werden. Es besteht Berichtspflicht bei Europaschutzgebieten (Natura 2000) an die EU. Die Datenbank erleichtert diese Berichtspflicht und liefert die notwendigen Grundlagen.

Datenübertragung an die Naturschutzabteilung

Die Naturschutzbehörden der Bezirkshauptmannschaften können mit Hilfe eines Passwortes sofort bestimmte Daten und auch Karten online aus der Datenbank abrufen. Die technische Einrichtung wurde hierfür geschaffen.

Vernetzung von Bundesländern

Das Haus der Natur bemüht sich derzeit, die Bundesländer Tirol und Kärnten, die unmittelbar angrenzen und auch für den Nationalpark Hohe Tauern Bedeutung haben, in der Datenbank zu vernetzen, sodass man jederzeit aus den Datenbanken Tirols und Kärntens Daten abrufen kann. In den beiden Bundesländern bemüht man sich darum, die technischen Voraussetzung hierfür zu schaffen.

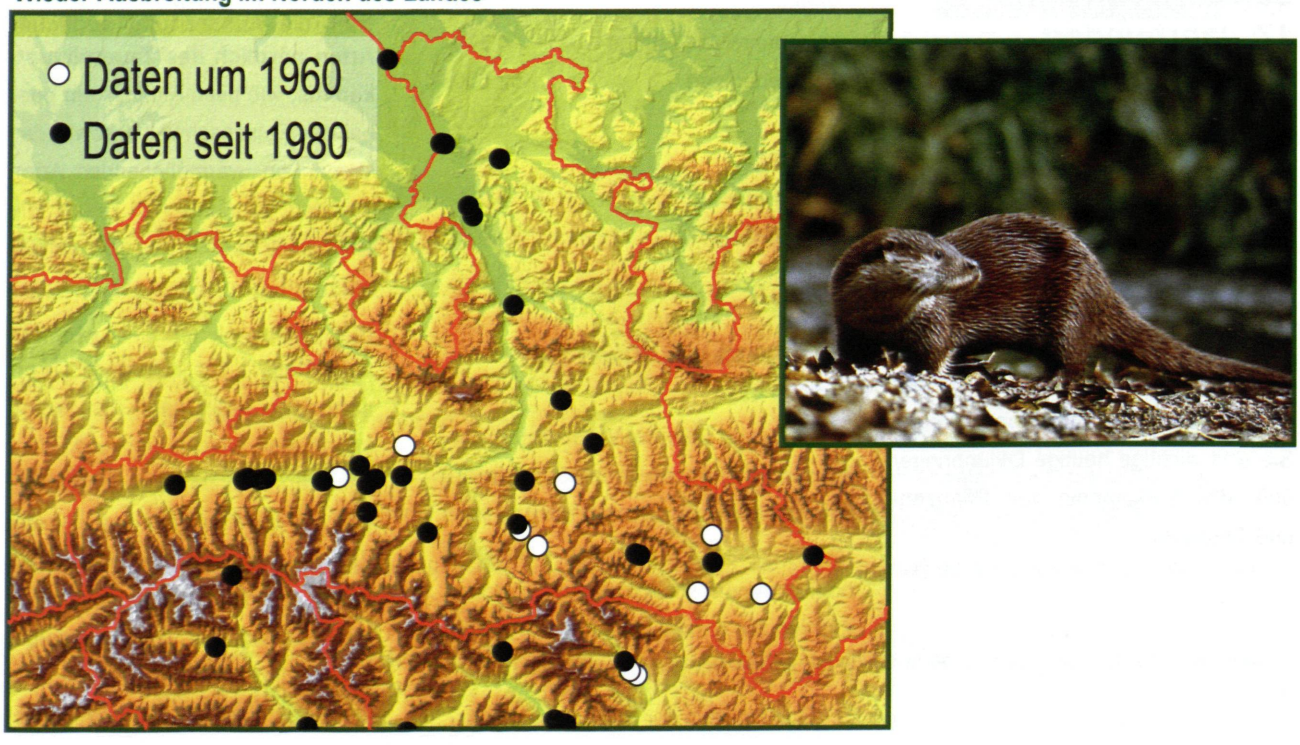
Internationale Datenvernetzung, insbesondere im Rahmen der EU als Grundlage für die Erhaltung des europäischen Naturerbes

Durch Bemühungen des Umweltbundesamtes gibt es derzeit im Rahmen des Projektes GBIF einen Modellversuch mit 30 Arten, dazu zählen z.B. Murmeltier, Uhu, Erdkröte, Apollofalter. Die EU-Zentrale befindet sich in Kopenhagen. Über das Internet können unsere Daten über diese Arten abgerufen werden. Wir stellen bereits einen hohen Zugriff auf diese Daten von Amerika bis Japan fest. Das Haus der Natur hat in seiner Datenbank auch hierfür die technischen Voraussetzungen geschaffen.

Daten für die Allgemeinheit

Geplant ist auch, dass gewisse Daten über das Internet der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Dabei muss man nur bei großen Seltenheiten genaue Angaben vermeiden, da durch laienhafte Sammler oder Fotografen der Bestand besonders seltener Arten zerstört werden kann.

Fischotter-Nachweise
Wieder-Ausbreitung im Norden des Landes



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: Die Biodiversitätsdatenbank des Landes Salzburg am Museum Haus der Natur.- In: STÜBER Eberhard, Salzburg (2006), Mitteilungen aus dem Haus der Natur XVII. Folge. 13-14